Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 55 (1980)

Heft: 10

Rubrik: Gesichtet und gesiebt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesichtet und gesiebt

Grundstückverkäufe an Ausländer

Mit insgesamt 5906 erteilten Bewilligungen für Grundstückverkäufe an Personen im Ausland wurde im Jahr 1979 ein neuer «Heimat-Ausverkaufs-Rekord» aufgestellt. Die Zahl der diesbezüglichen Verkaufsgeschäfte stieg gegenüber dem Vorjahr um 32%. Trotzdem umfasste die verkaufte Fläche zusammen «nur» noch 206 ha gegenüber 208 ha im Vorjahr. Hingegen erhöhte sich der Wert der an Ausländer verkauften Grundstücke um 300 Mio auf 1600 Mio Franken.

Dass im letzten Jahr nur 69 Gesuche abgelehnt worden seien, wird damit erklärt, dass nach negativ verlaufenen Vorabklärungen aus Kostengründen auf die formelle Einreichung von Bewilligungsgesuchen verzichtet werde.

Anstieg des Mietpreisniveaus

Das Biga erhebt und berechnet zweimal pro Jahr den Index für Wohnungsmieten. Während vom Mai bis November 1979 der Mietpreisindex nur um 0,3% angestiegen war, erhöhte sich dieser im folgenden Halbjahr (bis Mai 1980) um 0,8%. Damit ergab sich innert Jahresfrist eine durchschnittliche Mietzinserhöhung um 1,1%.

Wohnverhältnisse in Berggebieten

Aufgrund eines Bundesgesetzes über die Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten wurde von 1951 bis 1979 mit Bundesbeiträgen von 144 Mio Franken 19 000 Wohnungen in Berggebieten saniert. Den grössten Bundesbrocken (24%) erhielten die Walliser mit 34,7 Mio Franken. Dann folgen Graubünden mit 23,4 Mio Franken, Bern mit 17,3 Mio, Tessin mit 11,1 Mio, St. Gallen mit 10,4 Mio, Schwyz mit 8,6 Mio, Luzern mit 6,6 Mio, Uri mit 6,3 Mio und Fribourg mit 5,3 Mio Franken.

Zunahme der Kleinkredite

Im internationalen Vergleich ist zu erkennen, dass die Schweizer in Geldsachen oft eigenwillige Wege gehen. Pro Kopf der Bevölkerung hat die Schweiz in der Weltrangliste die höchste Hypothekarverschuldung aufzuweisen. Anderseits ist sie das sparfreudigste Land der Welt. Damit hängt wohl zusammen, dass der durchschnittliche Schweizer, im Vergleich zu Bewohnern westlicher Industriestaaten, die niedrigste Konsumkreditverschuldung aufweist (Barkredite und finanzielle Teilzahlungs-Kaufverträge). Immerhin ist in den letzten Jahren ein ansteigender Verschuldungstrend auch bei uns nicht zu übersehen. Im Jahre 1976 betrug die Pro-Kopf-Verschuldung (ohne Hypotheken) in der Schweiz noch rund 160 Franken. Ende 1979 ist dieser Betrag aber bereits auf 500 Franken angestiegen.

Interessant ist der Vergleich mit dem Ausland: Die ausstehenden Kleinkredite pro Kopf der Bevölkerung betragen in den Niederlanden 750 Franken, in Belgien 940, In Österreich 1130, in der BRD 1730 und in den USA 2250 Franken.

Dissertation zur Bodenreform

Werner Kallenbergers Dissertation, eine rechtspolitische Untersuchung über «Bodenreform-Konzeptionen» (Zürich, 1976), ist ein zuverlässiges Nachschlagewerk über die verschiedensten politischen Vorstösse der letzten Jahrzehnte, die der Schaffung eines modernen Bodenrechtes und der Bekämpfung der Bodenspekulation hätten dienen sollen. Wer sich mit der immer noch nicht vom Fleck kommenden Bodenrechtsreform intensiv beschäftigt, wird diese Übersicht (und Denkanstösse) gern zur Hand nehmen.

Internationaler Vergleich der Hypothekarzinssätze

Einer Tabelle der SBG-Wirtschaftsnotizen ist zu entnehmen, dass im internationalen Vergleich die Schweiz die niedrigsten Hypothekarzinssätze anwendet. Bekanntlich steht in unserem Land der Zinssatz für erste Wohnbau-Hypotheken (allgemeiner Wohnungsbau) auf «nur» 4,5%. Im Vergleichsmonat Juni 1980 betrugen die entsprechenden Zinssätze in der BRD 9%, Österreich 10–11%, Niederlande 11,5%, Kanada 13%, Schweden 13,5%, USA 13,6%, Frankreich 13,4–16%, Belgien 13,75–14,75%, Grossbritannien 15%, Italien 15,5%.

Umlagerungen bei Kantonalbanken

Die Zwischenbilanzen per 30. Juni 1980 der 29 Kantonalbanken bestätigten gesamthaft einen Zuwachs bei den Hypothekaranlagen um 7,1% auf knapp 43 Mia Franken. Bei den Spargeldern sanken die Sparhefte in ihren verschiedenen Formen um rund 2,5% auf 35,2 Mia Franken. Anderseits ist der Bestand an Kassascheinen und Kassaobligationen im Jahresvergleich um über 10% auf 11,6 Mia Franken angewachsen. Daraus ist zu schliessen, dass ein Teil der niedrigverzinsten Spargelder auf höher verzinste Sparmöglichkeiten «umgestiegen» ist.

Im übrigen bestätigen die Halbjahresbilanzen, dass auch die Kantonalbanken insgesamt vor einem guten Jahresabschluss stehen.

Gutgehende Möbelindustrie

Der Boom für Neu- und Umbauten hat auch die Nachfrage und Kaufsbereitschaft im Möbelsektor belebt. Der Schweizerische Engros-Möbelfabrikantenverband schätzt das Umsatzwachstum für das laufende Jahr auf rund 5%. Im April 1980 sei der Auslastungsgrad der Kapazitäten auf 97% gelegen. Zu dieser guten Entwicklung habe auch der gesteigerte Möbelexport beigetragen.

Beratung
Installation
Schalttafelbau
Service

Tel. 301 44 44

ELEKTRO
COMPAGNONI
ZÜRICH